

**Zeitschrift:** Kinema  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband  
**Band:** 3 (1913)  
**Heft:** 52

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ein Traum

000

Des Lebens allergrößter Schnizer  
 Ist, wenn du wirst Kintopp-Besitzer  
 Keine Ruh bei Tag und Nacht,  
 Nichts, was dir Vergnügen macht  
 Ewig diese Plagen  
 Mit der lieben Polizei  
 Keine Titel, welche Rot  
 Kinder-, dann das Rauch=Verbot  
 Was der Zensor nicht kann leiden  
 Läßt er kurzwegs runterschneiden  
 Denn die hohe Sittlichkeit  
 Fordert solche Schneidigkeit  
 Ist die Polizei dann raus  
 Kommt der Magistrat ins Haus  
 Holt den letzten Nickel ab  
 Uns zu graben unser Grab  
 Hol der Teufel einerlei  
 Magistrat und Polizei  
 Doch es gibt Gerechtigkeit  
 Und die Hilfe ist nicht weit  
 Denn ein guter Schutzverband  
 Nehm' euch freundlich in die Hand  
 Führet euch durch alle Klippen  
 Dass ihr Fleisch kriegt auf die Rippen  
 Doch was nützt uns das Frommen  
 Denn es kann ganz anders kommen  
 Dass es bleibt so wie es ist  
 Und die Welt uns bald vergisst.  
 Tiefschlummert schlich ich heim  
 Suchte auf mein Kämmerlein  
 Streckte meine müden Glieder  
 Zu 'nem sanften Schlummer nieder  
 Und da bot sich mir ein Traum  
 Freunde, ach, ihr glaubt es kaum  
 Ich hatte von Joseph Lang ein Programm  
 Da fehlte auch kein Tippel dran  
 Humor und Ernst in bunter Folge  
 Herrliche Dramen, große Erfolge  
 Der Kassenraum war niemals leer  
 Es drängte die Menschheit sich hin und her  
 Das Theater war drückend voll

Und meine Kasse riesig schwoll  
 Nur teure Plätze nicht unter 'ner Mark  
 Und das ist wahrlich doch kein Quark  
 Und draußen ging friedlich auf und ab  
 Herr Geheimer Regierungsrat Glasenapp  
 Der freute sich mit mir kolossal  
 Er drückte die Hand mir jovial  
 Na, alter Freund, es geht ganz gut  
 Nur weiter so und immer Mut  
 Es kommt kein Schutzmann mehr ins Haus  
 Mit Strafmandaten ist es aus  
 Auch die Zensur ist aufgegeben  
 Die Kinos alle sollen leben  
 Zu Ende ist jetzt alle Rot  
 Aufgehoben das Kinderverbot  
 Auch rauchen könnt ihr wieder weiter  
 Und dann erzählt er mir ganz heiter  
 Wir machen euch das Leben nicht schwer  
 Die Bilder brauchen keine Titel mehr  
 Alle Beschränkungen sind vorbei  
 Ihr seid nun nicht mehr vogelfrei  
 Auch Herr Wermuth hat mir gesagt  
 Dass euch die Kinosteuer plagt  
 Der Magistrat hat lang erwogen  
 Jetzt hat er die Steuer zurückgezogen  
 Und ohne Grenzen ist euer Glück  
 Die bezahlten Steuern bekommt ihr zurück  
 In eurem sanften ruhigen Schlummer  
 Stört niemals euch ein lästiger Brummer  
 Da konnt ich mich nicht länger halten  
 Ich schläng meine Arme um den alten lieben  
 guten Glasenapp  
 Und herzte und küsste ihn weidlich ab  
 Bist du verrückt eine Stimme rief  
 Mich so zu küssen während ich schlief  
 Verständnislos ich ins dunkle starre  
 Es war ein Traum nur, der mich narrete  
 Ich legte mich auf die andere Seite  
 Zum Schluss gehn wir doch alle pleite!

(Projekt.)